



Protokoll

7.Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 14.03.2023
Raum, Ort:	Mensa des Schulzentrum Ilsede, Am Schulzentrum 35, 31241 Ilsede
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:23 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Hartmut Marotz

Mitglieder

Herr Julius Nießen

Herr Maik Burgdorf

Herr Thomas Kirchmann

Herr Matthias Möhle

Frau Antje Schulz

Herr Björn Busse

Herr Christoph Plett

Frau Claudia Wilke

Herr Jan Wouter van Leeuwen

Grundmandat

Herr Karl-Heinrich Belte

Frau Birgit Reimers

Bürgervertretung

Frau Eva Schlaugat

Herr Carsten Rauls

Herr Christoph Hauschke

Herr Dirk-Heinrich Heuer

Sonstige Mitglieder

Frau Angela Denecke

Herr Horst Kunz

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.02.2023
- 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Sitz der 'Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine' (KAG) im Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (AGAS)
- 6 Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters Landkreis Peine 2023
- 7 Informationen der Verwaltung
- 8 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

In Abwesenheit des Vorsitzende Kreistagsabgeordneter Marotz (im Folgenden werden männliche und weibliche Kreistagsabgeordnete als KTA bezeichnet), eröffnet der Stellvertretende Vorsitzende, KTA Nießen, um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertreter/innen der Verwaltung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Stellvertretende Vorsitzende, KTA Nießen, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Eine Änderung der Tagesordnung wird nicht beantragt.

Der Stellvertretende Vorsitzende, KTA Nießen, stellt daher die Tagesordnung in der Fassung der Einladung fest.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.02.2023

Der um 17:08 Uhr erschienene Vorsitzende, KTA Marotz, übernimmt die Sitzungsleitung von seinem Stellvertreter.

Beschluss:

Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit und Soziales vom 14.02.2023 wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche mit 8 Ja-Stimmen bei 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Die anwesenden Einwohner/innen richten keine Frage an den Ausschuss.

5. Sitz der 'Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine' (KAG) im Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (AGAS) Vorlage: 2023/010

Bedingt durch den Wechsel im Vorsitz der Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrts-
pflege (KAG) soll die Vertretung der KAG im Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales
zukünftig von Frau Denecke (Caritasverband für den Landkreis Peine e.V.) auf Frau Horr-
mann-Brandt (Paritätischer Peine) übergehen.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende, KTA Marotz, über die Beschluss-
vorlage-Nr. 2023/010 abstimmen. Mit 10 Ja-Stimmen bei 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltun-
gen wird dem Beschlussvorschlag zugestimmt.

Bürgervertreterin (im Folgenden werden männliche und weibliche Bürgervertreter als BV
bezeichnet) Denecke bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihrer Nachfol-
gerin alles Gute. Die als Gast anwesende Frau Horrmann-Brandt zeigt sich kurz dem Aus-
schuss.

Beschluss:

Frau Heike Horrmann-Brandt wird als Mitglied mit beratender Stimme in den Ausschuss für
Gesundheit, Arbeit und Soziales (AGAS) berufen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

6 . Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters Landkreis Peine 2023 Vorlage: 2023/021

Fachdienstleiterin (im Folgenden werden männliche und weibliche Fachdienstleitungen als
FDL bezeichnet) Geyer führt einen rund dreiminütigen Film mit allgemeinen Inhalten zum
Bürgergeld vor.

Der Vorsitzende, KTA Marotz, lobt die gelungene Darstellung. Er habe den Film bereits im
Beirat gesehen und könne sein Lob nur wiederholen.

FDL Geyer gibt zunächst einen Überblick hinsichtlich der Struktur Leistungsberechtigten an-
hand verschiedener Kriterien. Daran schließt sich eine Darstellung der Zielerreichung im
Jahre 2022 an. Den Anfang macht eine Übersicht über die Entwicklung der Leistungsberech-
tigten. Dieser folgt eine Darstellung der Verringerung der Hilfebedürftigkeit sowie eine Be-
nennung der angestrebten Ziele bei der Integration in den Arbeitsmarkt sowie bezüglich der
Integrationsquote. Dabei wird auf die Integration von Frauen und der von Alleinerziehenden
besonders eingegangen. Eine Darstellung des durchschnittlichen Bestandes an Langzeitleis-
tungsbeziehenden rundet den Rückblick auf das Jahr 2022 ab. An den Rückblick schließt
sich der Ausblick auf das Jahr 2023 an, beginnend mit den Angebotswerten. FDL Geyer be-
tont, dass es hierbei viele Unwägbarkeiten gebe wie beispielsweise den Ukraine-Krieg, die
Energiekrise, die weitere Entwicklung von Fluchtbewegungen sowie die zahlenmäßige Ent-
wicklung der Anträge auf das Bürgergeld. Anschließend erläutert sie das Arbeitsmarktpro-
gramm 2023 und benennt und begründet die Zielwerte. An diesen Themenkomplex schließt
sich eine Kennzahlenübersicht bezüglich der Geflüchteten aus der Ukraine an. Dabei wird
die Struktur dieses Personenkreises anhand verschiedener Kriterien aufgezeigt. Daran
schließt sich eine Darstellung der bisherigen Vermittlungserfolge an. Zum Abschluss ihres
Vortrages stellt FDL Geyer das Arbeitsmarktprogramm 2023 vor, das als Anlage der Vorla-
ge-Nr. 2023/021 beigefügt ist. Mit diesem Programm sollen die Zielvereinbarungen mit Le-
ben erfüllt werden. FDL Geyer erläutert des Weiteren die Eingliederungsstrategie sowie das
neue Bürgergeld. Dabei weist sie auch auf die damit verbundenen Probleme hin, beispie-
lsweise dem Ändern von rund siebenhundert Dokumenten alleine im aktiven Bereich.

Der Vorsitzende, KTA Marotz, dankt FDL Geyer für den Vortrag.

KTA Reimers fragt nach, ob in den gezeigten Grafiken auch die Menschen erfasst seien, die
in Maßnahmen stecken würden.

FDL Geyer antwortet, dass diese Personen als arbeitssuchend gelten würden, aber nicht in der Arbeitslosenquote enthalten seien, da sie ja an einer Maßnahme teilnehmen würden.

KTA Reimers skizziert kurz die Lage von individuellen Helfern/Helferinnen, die ein Praktikum machen müssen. Sie habe sich als Anbieterin eines Praktikumsplatzes angeboten, was aber abgelehnt worden sei. Zwar sollten ihr seitens des Fachdienstes Arbeit Unterlagen zugeschickt werden, die aber nicht angekommen seien.

FDL Geyer erwidert, dass ein Praktikum nur von einer begrenzten zeitlichen Dauer sei. Der konkrete Sachverhalt müsse geprüft werden. Sie bietet an, den Fall nach Sitzungsende näher zu erörtern. Im Nachgang werden mit Frau Reimers Kontaktdaten zwecks Kontaktaufnahme ausgetauscht, um das Anliegen klären zu können.

KTA Kirchmann weist auf die hohe Zahl an Langzeitleistungsbeziehenden hin und begehrt zu erfahren, ob man diesen Personenkreis noch besser fördern könne.

FDL Geyer antwortet, dass sich die Zahl dieses Personenkreises im nächsten Jahr weiter erhöhen werde, da viele Flüchtlinge aus der Ukraine derzeit wegen fehlender Sprachkurse nur sehr schwer vermittelt werden könnten. Davon abgesehen seien viele der übrigen Langzeitleistungsbeziehenden mit einer Teilzeitarbeit von zwanzig Stunden überfordert, da neben den entsprechenden Strukturen auch die dafür erforderlichen Verhaltensweisen eingeübt werden müssen.

KTA Wilke bezieht sich auf die Anpassung der siebenhundert Dokumenten an die Erfordernisse des Bürgergeldes. Sie fragt an, ob es dafür Unterstützung von der kreiseigenen EDV-Abteilung geben würde.

FDL Geyer erwidert, dass das Jobcenter diese Aufgabe mit den eigenen Leuten bewältigen müsse. Sie betont, dass es am Ende des Änderungsprozesses aber wohl keine siebenhundert Dokumente mehr geben werde.

BV Denecke ergänzt bezüglich der Langzeitleistungsbeziehenden, dass dieser Personenkreis eine Fülle an Problemen habe, sodass lediglich die Schaffung einer Arbeitsstruktur nicht ausreichend sei. Dieser Personenkreis benötige daher während dieser Phase eine Betreuung in Form eines Coachings.

FDL Geyer weist darauf hin, dass es ein Coaching früher gegeben habe. Im Pilotprojekt Zielsteuerung sei es enthalten und werde berücksichtigt. Derzeit sei es allerdings noch zu früh, um daraus Aussagen ableiten zu können.

KTA Rauls fragt an, ob in den gezeigten Statistiken auch die Tagesgeldbezieher/innen enthalten seien.

FDL Geyer verneint dies und berichtet, dass es sich hierbei um eine geringe Anzahl von Personen handle. Zwar schwanke die Zahl, aber im Schnitt seien es circa zehn Personen pro Jahr.

BV Heuer wirft zwei Fragen auf. Die erste bezieht sich auf das konkrete Aussehen des Coachings. Des Weiteren möchte er bezüglich der Personen, die schon seit langem im System seien, wissen, was mit ihnen psychisch und physisch passiere.

FDL Geyer antwortet auf die erste Frage, dass die Projektgruppe bis Ostern Zeit für die Erarbeitung habe. Man werde die Politik über die Ergebnisse informieren. Bezüglich der zweiten Frage weist sie auf die Beratung hin, bei der auch die Gesamtheit der Probleme einer Person erfasst werde. Danach beginne die Lösungssuche.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende, KTA Marotz, über die Beschlussvorlage-Nr. 2023/021 abstimmen. Mit 10 Ja-Stimmen bei 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird dem Beschlussvorschlag zugestimmt.

Beschluss:

Das vorgelegte Arbeitsmarktprogramm 2023 des Jobcenters Landkreis Peine wird inhaltlich umgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

7. Informationen der Verwaltung

FDL Bialek verkündet die Zahlen zu den geflüchteten Menschen. Bezüglich der Flüchtlinge aus der Ukraine gibt sie deren dezentrale Unterbringung bekannt. Die Gebläsehalle in der Gemeinde Ilsede befindet sich derzeit im Stand-by-Modus. Da bis auf Weiteres keine Flüchtlinge zu erwarten seien, sei die Lage derzeit entspannt.

Dezernatsleitung (im Folgenden DL genannt) Prof. Dr. Friedrich gibt bekannt, dass am 01.03.2023 eine Veranstaltung mit dem Thema ‚Das glückliche Gehirn lernt besser‘ stattgefunden habe.

Des Weiteren bittet DL Prof. Dr. Friedrich um Vormerkung eines Termins. Der nächste Workshop des Jugendhilfeausschusses zur Entwicklung eines Erziehungs- und Bildungsplanes soll am 23.06.2023 stattfinden und für interessierte Personen geöffnet werden.

DL Prof. Dr. Friedrich unterrichtet den Ausschuss über den Stand der Vorbereitung der Inklusionskonferenz. Diese sei für das Jahr 2024 geplant.

Schließlich gibt DL Prof. Dr. Friedrich einen Überblick über die nächsten Themen im Ausschuss. Konkret benennt sie eine Vorlage zur Gewinnung von Hausärzten, die Vorstellung des Behindertenbeirates und die Vorstellung des Senioren- und Pflegestützpunktes. Abschließend gibt DL Prof. Dr. Friedrich bekannt, dass aufgrund des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes künftig alle Kinder unabhängig vom Vorliegen oder Fehlen einer Behinderung in die Zuständigkeit des Fachdienstes Jugendamt fallen werden. Der Leiter des Jugendamtes Peine, FDL Zilling, werde hierzu berichten.

KTA Möhle fragt an, ob der Altenhilfeplan fortgeschrieben werde. Die letzte Veröffentlichung sei wohl im Jahre 2000 erfolgt.

DL Prof. Dr. Friedrich antwortet, dass dies in die Zuständigkeit von Frau Anke Bode vom Senioren- und Pflegestützpunkt falle. Sie werde den aktuellen Sachstand klären.

KTA Reimers weist auf die Schließung der Kinderkrippe in Soßmar hin, die sich von der Gemeinde Hohenhameln nicht gut ausgestattet fühle. Sie fragt an, was der Landkreis hier tun könne, um den Eltern zu helfen.

DL Prof. Dr. Friedrich erwidert, dass dieser Aufgabenbereich in die Zuständigkeit der jeweiligen Gemeinde gehöre, weshalb sie hier nicht mehr dazu sagen könne.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende, KTA Marotz, diesen Tagesordnungspunkt.

8. Anfragen und Anregungen

Der Vorsitzende, KTA Marotz, ruft diesen Tagesordnungspunkt auf. Da es keine Wortmeldungen gibt, schließt der Vorsitzende, KTA Marotz, diesen Tagesordnungspunkt gleich wieder und um 18:23 Uhr die Sitzung.

Hartmut Marotz
Ausschussvorsitz

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin für Soziales

Gerhard Spiller
Protokollführung

